



zeitung

der informatica feminale

Donnerstag, 12. September

Interview: Christine Tigges

An der informatica feminale nehmen durchaus nicht nur Studentinnen, sondern auch eine ganze Reihe Frauen mit Berufserfahrung am, über dem Computer teil. Julia sprach mit Christine Tigges, Online-Redakteurin bremen.de.

Julia: Was hat Sie zur informatica feminale geführt?

CT: Ich wollte mal ausführlich mit anderen Frauen diskutieren. Dafür habe mir gern ein paar Tage frei genommen. Diese Woche habe ich mich mit „line-Mediation in raumbezogenen Entscheidungsprozessen“ (IF SOF 03) beschäftigt, und in der nächsten Woche werde ich im Projekt „Online-Journalismus“ (IF NET 08) zu finden sein. Beide Kurse haben natürlich viel meiner Arbeit zu tun.

Was halten Sie von der Idee des Sommerstudiums?

Ich bin jetzt das erste Mal dabei, habe allerdings schon oft von dieser Veranstaltung gehört. Es ist eine neue Situation für mich, nur mit Frauen zu lernen und zu arbeiten, und das empfinde ich als sehr angenehm. Ich würde mir allerdings wünschen, dass die informatica feminale auch außerhalb der Universitäten bekannter würde. Zur Zeit ist diese Veranstaltung in der Stadt für Nicht-Studierende nicht sichtbar, sie sollte zugänglicher gemacht werden.

Und haben Sie auch noch einen Tipp für angehende Informatikerinnen?

Keine Angst!

Julia

Inhalt

Vortrag vorgezogen!.....	Se
Ausflugstipp: Universum Science Center.....	Se
Blickpunkt Bioinformatik.....	Se
Vermischtes.....	Se

Tipps für heute Abend	
18.30 Uhr	Kurzführung „Von Dom zu Dom“, Dom-Museum, Sandstr. 9 (Mitte)
19.30 Uhr	Vortrag „Frau = Lust auf Geld“, Ute Tesch, Zimmer Galerie Kattenturm, Georg-Strube-Str. 39 (Kattenturm)
19.30 Uhr	Gastspiel „The wahre Wahrheit“, Dinglish Allround Entertainment mit Gayle Tufts und Rainer Bielfeldt, Theater am Goetheplatz
20.00 Uhr	Improvisationstheater „Inflagranti“, Scenario, Friesenstr. 16/19 (Viertel)
20.00 Uhr	Grüne Talkrunde „Alter Hut, neuer Hut, ist der Feminismus out?“, Bündnis'90/Die Grünen, Moments, Vor dem Steintor 65
20.00 Uhr	Vortrag „Brustkrebsuntersuchung – warum?“, Pro Familia, Hollerallee 24

Kneipentreff

20 Uhr, Lagerhaus, Schildstraße 12–19 (Viertel).

Tipp für morgen	
9–15 Uhr	Ausstellung mit Bildern der verstorbenen Künstlerin Christine Gastreich, ZGF, Knochenhauerstr. 20–25

Veranstaltungen ab morgen (Fr, 13.9.)

IF MYT 02 „Mathematik – wie geh’ ich dran?“, 14 Uhr, 3.150

IF MYT 03 „Löt-Praktikum für Anfängerinnen“ – *leider ausgebucht*

IF MYT 08 „Linux ist weiblich“ – *leider ausgebucht*

IF INT 06 „Softwarepraktikum mit LegoMindstorms“ – *leider ausgebucht*

IF MYT 11 „Gute Zeiten – schlechte Zeiten: das Auf und Ab in der IT-Branche“, 11 Uhr, 7.200

Vortrag „10 Jahre WorldWideWeb“, Brigitte Jellinek, 14–15:30 Uhr, 7.250

Ringvorlesung: „Bodies that matter? Körperkonzepte in der Artificial Life- und Robotikforschung“, Jutta Weber, 16 Uhr, Keksdose

Das Wetter morgen: Sonnig bei Höchsttemperaturen bis zu 23 Grad.
Das Wetter in den nächsten Tagen: Sonnig, gelegentlich bewölkt, bis 22 Grad. Auch ab Montag bleibt es noch weitgehend trocken bei Temperaturen um die 20 Grad. <i>Quellen: www.donnerwetter.de, www.wetter.de</i>

Wichtiger Vortrag vorgezogen!



Brigitte Jellineks genialer Vortrag „10 Jahre WorldWideWeb“ findet bereits am Freitag–nachmittag um 14 Uhr im Raum 7250 statt. Ursprünglich war der Vortrag erst für nächsten Mittwoch vorgesehen.

Zu den Gründen für diese Verschiebung sagte die Referentin: „Ich halte nächste Woche auch den Kurs „Web + Perl + DB in Theorie und Praxis“ (IF NET 07), zusammen mit Annika Hinze. Der Vortrag hätte parallel zu einer Kurseinheit gelegen. Obwohl mir

alle gesagt haben, dass das nicht funktionieren würde, habe ich mich von dieser Planung doch nicht abbringen lassen. Kurz gesagt: der Vortrag wird verschoben – wegen Dummheit der Referentin!

Rike ☺☺

Ausflugstipp:

Universum Science Center

Auf jeden Fall einen Besuch wert ist das Universum Science Center – die glänzende Metallauflage am Highway zur Uni – eine „Mischung aus Experimentier–Ort und Mitmach–Ausstellung“. In den drei Themenbereichen Mensch, Erde und Kosmos soll den BesucherInnen durch interaktive Exponate Wissenschaft begreifbar gemacht werden, ganz nach dem Motto „Sag’ es mir, und ich werde es vergessen. Zeige es mir, und ich werde mich daran erinnern. Beteilige mich, und ich werde es verstehen.“ (Lao Tse).

Das Universum ist von der Uni zu Fuß erreichbar (Wiener Straße 2). Der Eintritt kostet 10 EUR, ermäßigt 6 EUR.

Öffnungszeiten: täglich 9 – 18 Uhr, mittwochs sogar 9 – 21 Uhr, samstags und sonntags 10 – 19 Uhr (letzter Einlass jeweils 90 Minuten vor Schluss). Aber plant Zeit ein – die durchschnittliche Verweildauer beträgt 3,5 Stunden.

Link: <http://www.usc-bremen.de>

Andrea ☺☺

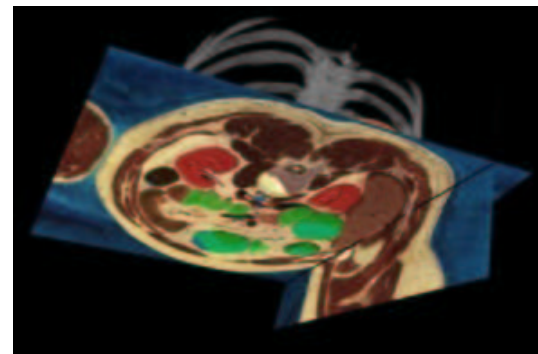


Blickpunkt Bioinformatik:

Dreidimensionale Auferstehung

Aus den eingefrorenen Leichen eines Mannes und einer Frau hat das Visible Human Project der National Library of Medicine digitale Datensätze erstellt. Die Leichen wurden Schicht für Schicht abgetragen und fotografiert. Mit Hilfe histologischer Serienschritte (Histologie ist die Wissenschaft und Lehre von zellulären Feinbau und der Funktion der Körpergewebe) aus dem Bereich der Biologie lässt sich die Anatomie präzise darstellen. Nachteilig ist jedoch die Datenmenge, die das Handling erschwert.

Ein Anwendungsgebiet ist die medizinische Ausbildung: am virtuellen Patienten (Daten des Visible Human) können anatomische Kenntnisse vertieft und die Ultraschalldiagnostik erlernt werden.



Darüber hinaus können reale Patientendaten wie Computertomographie–, Kernspintomographie– oder 3D–Ultraschalldaten genutzt werden, um spezielle klinische Fragestellungen genauer beantworten zu können. Ein Beispiel hierfür ist die Operationsplanung bei Hüftfrakturen auf der Grundlage von CT–Daten.

Die Generierung von dreidimensionalen Objekten im Bereich der Medizin und Biologie verzeichnet immer mehr Erfolge. Der Einsatz als Lehrsystem oder als Tool im Bereich der Operations– und Versuchsplanung ist nicht nur hilfreich, sondern dient vor allem auch der Fehlereliminierung und der Evaluation.

In der Biologie nimmt die dreidimensionale Visualisierung ebenfalls einen großen Stellenwert ein. Ein Beispiel ist das „Mouse Atlas and Gene Expression Database Project“ der University of Edinburgh, das sich mit der dreidimensionalen Darstellung von Mausembryonen und der Integration von Genfunktionen befasst. Wünschenswert für die Grundlagenforschung wäre jedoch ein vierdimensionaler Atlas, der die Embryonalentwicklung als ein Modell abbildet und damit zeitabhängige Beziehungen integriert.

Sabine ☺